



„Eine Stunde in einer anderen Welt“



Matthias Stührwoldt - Bauer und Autor und seit neuestem Botschafter des Hospiz Kieler Förde - kam und bereitete unseren Gästen, den An- und Zugehörigen und uns allen eine große Freude. Mit plattdeutschen Kurzgeschichten, die offensichtlich autobiografisch geprägt waren, erzählte er aus dem wahren Leben. Berührende, ehrliche und lustige Erlebnisse sorgten für Gänsehaut und Lacher und so manches amüsante Kopfkino. Seine Erzählungen sind nicht „wie“ aus dem Leben, sondern sie „sind“ das Leben! Unser Gast Frau P., auch als junge Frau mit unter 50 des Plattdeutschen mächtig, berichtet, dass sogar ihr Mann (über 50 und des Plattdeutschen weniger mächtig) herzlich habe lachen können. „De Buur war großartig, sympathisch, offen und kam so richtig echt rüber!“, so ihre Worte. „Da habt ihr den richtigen Botschafter für das Hospiz ausgesucht!“ meinte sie.

Matthias Stührwoldt hat schon häufiger bei uns gelesen und seine Beiträge sind immer auf

Begeisterung gestoßen. Er trifft den Humor der Gäste und der anderen Zuhörenden. Wir halten es da mit dem Theologen Heinz Hinse, der Humor als die „Meta-Resilienz“ (Resilienz = Widerstandskraft) bezeichnet. Hines Karikaturen-Buch heißt denn auch: „Wer bis zuletzt lacht, lacht am besten“. Dem können wir uns nur anschließen, denn genau darum geht es in mancher Situation im Hospiz:

So richtig lachen, um „mal eine Stunde in einer anderen Welt zu sein“, wie Frau P. meint.

Deshalb freuen wir uns auf den nächsten Besuch von Bauer Stührwoldt im Rahmen unseres Lesungssommers im August.

IN DIESEM HEFT

The Show must go on	2
Wir stellen uns vor	2
Quer Beet mit BPD	3
Podcast-Tipp	4
Lesungssommer	4
Kontakte	4

The show can go on



„Showband“

Corona hat vieles unmöglich gemacht. So gab es lange keine öffentlichen Lesungen, nur eingeschränkten Besuch und keine musikalischen Darbietungen. Dann - an einem schönen Abend im März - bekamen wir kurzfristig geheimen Besuch. Die Mitmusikant:innen einer Schwerkranken stellten sich mitsamt Pauken und Trompeten in Formation auf.

Die links abgebildete „Show-Band“ sorgte für etwas Stimmung, die uns allen richtig gut getan hat. Unser Gast schwelgte in schönen alten Erinnerungen und andere Gäste kamen staunend und klatschend hinzu. Wir bedanken uns für die willkommene Unterbrechung und hoffen, dass Corona zukünftig nicht wieder überhand nimmt.



Überzeugende Arbeit

WIR STELLEN UNS VOR

Wir stellen in jeder Ausgabe jeweils eine ehren- oder hauptamtlich im Hospiz Kieler Förde tätige Person vor. Denn es sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aus dem Haus einen Ort der Wärme, der Offenheit und der Menschlichkeit machen.

Daniela Hochmuth

Daniela Hochmuth ist Pflegefachkraft und arbeitet seit 2016 im Hospiz Kieler Förde. Wir möchten wissen, warum sie sich für die Arbeit hier entschieden hat.

„Da muss ich gar nicht lange überlegen; denn meine Mutter durfte 2009 an einem besonderen, liebevollen und würdevollen Ort sterben, nämlich im Hospiz Kieler Förde, das sich derzeit noch im Kronshagener Weg befand. Ich habe dort meine Mutter beim Sterben begleitet. Das hat mir gezeigt, dass der letzte Weg auch ein guter Lebensabschnitt sein kann.“

So entschied ich mich, nach meinem Examen im Hospiz zu arbeiten. Ich möchte schwerstkranken sterbenden Menschen das ermöglichen, was meine Mutter erfahren durfte, eine gute symptomatische Behandlung, aber auch eine liebevolle Betreuung und ich möchte den An- und Zugehörigen genau das geben, was ich damals erlebte, nämlich eine ebensolche menschliche Begleitung. Ich habe als junger Mensch damals so besser mit dem Sterben und dem Tod umgehen können. Diese persönliche Erfahrung möchte ich beruflich gerne weitergeben und tue dies auch nach sechs Jahren noch aus voller Überzeugung.“



„Quer Beet“ mit BPD



Die Hospizleiterin Annika Weerts und die fleißigen Helfer:innen der BPD

BPD? Was ist das oder vielmehr wer ist das? Wir sagen: eine Ansammlung aktiver Menschen, die unseren Garten und unsere Beete verschönern. Andere sagen: Menschen, die den „Kieler Süden“ bauen und 815 (von 1636) Wohneinheiten dort realisieren.

BPD kurz für „Bouwfonds Immobilienentwicklung GmbH“ (eine Firma mit Ursprung in den Niederlanden) die Wohnungsbauprojekte in Europa, besonders in Deutschland und natürlich der Niederlande umsetzt. Und nun eben auch in Kiel. Das Projekt „Kieler Süden“ liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hospiz.

Dies war offensichtlich ein Grund, sich bei uns aktiv im Rahmen eines „Social Days“ einzubringen. Bei einem „Social-Day“ handelt es sich um das Engagement und den Austausch zwischen Wirtschafts- und Non-Profit Organisationen. Bei einem Hospiz handelt es sich um eine solche gemeinnützige Organisation. Welch glückliche Fügung, dass sich die BPD-Mitarbeiter:innen die Nachbarschaft für ihren Tatendrang ausgesucht haben. Der wunderbare Einsatz der fleißigen BPD-ler:innen führte dazu, dass sich unsere Gäste und wir uns an frisch gestrichenen und bepflanztten Hochbeeten und einem rundum gepflegten Garten erfreuen können. Nicht nur dem Garten hat der Einsatz gut getan, sondern auch dem BPD-Team. Sie hatten miteinander viel Spaß und konnten sich so auf eine andere Art und Weise kennenlernen. Alle beteiligten sich: die Mitarbeiter:innen der verschiedenen Gewerke, Kundenbe-

treuer:innen und auch die Geschäftsführung. Wie gut, dass jetzt mal die „Gärtner“ das Sagen hatten. Sogar die Arbeitsgeräte wurden mitgebracht und anschließend zur weiteren Verwendung bei uns gelassen.

Die Hospizgäste waren sehr erfreut, denn „endlich war mal wieder was los“.

Eine BPD-Mitarbeiterin berichtet ganz bewegt: „Das war so richtig schön, wir waren alle ganz happy, dass wir ein wenig helfen konnten. Die Sonne hat geschienen, die Arbeit hat Spaß gemacht und allen, denen wir begegnet sind, waren so nett und sehr dankbar. Während der Gespräche beim abendlichen Ausklang mit einem gemeinsamen Essen wurde allseits festgestellt: ein rundum gelungener Tag!“

Dem haben wir nichts hinzuzufügen, auch für uns war es ein Tag, von dem wir alle noch lange profitieren werden. Vielen Dank!



Spenden

Die Kosten von stationären Hospizen werden nicht vollständig von den Krankenkassen übernommen. Jährlich müssen mindestens 300.000 € aus Spenden aufgebracht werden. Daher ist das Hospiz dauerhaft auf Spenden angewiesen.

Spendenkonto

IBAN

DE63 2109 0007 0062 7070 19

Kontakt

Hospizleitung (Pflege)/
Geschäftsführung
Annika Weerts
Tel. 0431-79 96 79-11
Fax 0431-79 96 79-42
weerts@hospiz-kiel.de

Sozialarbeit
Dr. phil. Justina Maiworm
Tel. 0431-79 96 79-12
Fax 0431-79 96 79-42
maiworm@hospiz-kiel.de

Geschäftsführung
Horst Schober
Tel. 0431-79 96 79-20

Anschrift

Hospiz Kieler Förde
Radewisch 90
24145 Kiel

www.hospiz-kiel.de

Busverbindung

- ♦ Linie 9, 41 bis Odbarsweg
- ♦ Linie 41/42 bis Grot Steenbusch

Impressum

Hospiz Kieler Förde gGmbH
Gudrun Janßen-Soll
Justina Maiworm
Waltraut Siebke
Ursula Wendland

Podcast bzw. Buch-Tipp: "The End" von Eric Wrede



The End ein Podcast von
radio eins aus der ARD Audiothek

Eigentlich wollten wir das aktuelle Buch „Der Tod ist mir nicht unvertraut“ von Elke Büdenbender und Eckhard Nagel vorstellen. Dies ist nun aber schon hinreichend in den verschiedensten Medien vorgestellt worden. Daher eine neue Idee: Wir präsentieren einen Podcast.

Eric Wrede, früher ein erfolgreicher Musikmanager, ist heute ein bekannter Bestatter und gleichzeitig Autor einer Kolumne in der Berliner Zeitung. Außerdem hat er unter dem Titel („THE END. Das Buch vom Tod“) einen Spiegelbestseller geschrieben, in dem er von seinen Berufserfahrungen berichtet.

Wrede unterhält sich im Podcast mit Gästen über Themen, die das Lebensende betreffen. Dies macht er mal ernst, mal lustig, traurig oder nachdenklich, immer aber bereichernd und wertschätzend und dem besonderen Thema angemessen. Er spricht beispielsweise mit Sarah Kuttner über deren Buch „Kurt“, das wir hier bereits vorgestellt haben oder mit Anke Engelke, die in der Netflix Serie „Das letzte Wort“ die Rolle der Trauerrednerin übernimmt. Mit Jens Dreier dem Neurologie-Professor der Charité erörtert Wrede die Vorgänge der „Nahtoderlebnisse“ und darüber hinaus gibt es Geschichten und Berichte über eigene Trauererlebnisse und Leiderfahrungen mit bekannten und nicht so bekannten Menschen: Schauspieler:innen, Musiker:innen, einem Palliativmediziner und Autor:innen. Manchmal wird viel geplaudert, nicht immer stimmen alle Sachinformationen, dennoch gelingt es auf kurzweilige Art, sich wichtigen Themen am Lebensende zu stellen. Die einzelnen Folgen umfassen 30 bis 60 Minuten und sind über die ARD-Audiothek zu hören.

**Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?
Wir freuen uns über JEDE Spende!**

Veranstaltungen (Es gilt die 3G-Regel!)

Folgende Veranstaltungen sind geplant, die detaillierte Form der Durchführung hängt von der aktuellen Coronasituation ab.

♦ Lesungssommer im Hospiz Kieler Förde, dienstags von 19.00 bis ca. 21.00 Uhr

02. August: Ralf Spreckels und Horst-Hermann Schuldt „Plattdeutsche Geschichten aus dem Leben und Musik mit dem Bandoneon“

09. August: Meike Winnemuth „Bin im Garten: Ein Jahr wachsen und wachsen lassen“

16. August: Julius Werner „Manni sucht das Weite - mit Down-Syndrom durch Down Under“

23. August: Gabriele Berger und Helge Kneipert „Lesung mit Musik“

30. August: Matthias Stührwaldt: „Geschichten über das Landleben“

Die Platzzahl ist begrenzt. Wir bitten um vorherige Anmeldung ab dem 15.07.2022 unter der Tel.-Nr.: 04348-9146009 oder per E-Mail: westphal-schaedtbek@gmx.de

♦ Kieler hospizTAGE vom 01. bis 08.10.2022

Samstag, 01. Oktober 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr Eröffnung im Schauspielhaus

Mittwoch, 05. Oktober von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr Einblicke in unser Hospiz

Samstag, 08. Oktober von 10.30 Uhr bis 14.00 Uhr Welthospiztag im Rathaus